

3. SONNTAG DER OSTERZEIT – ERSTKOMMUNIONFEIER Joh 21,1-14

Ein großes Fest feiern wir heute miteinander: Eure Erstkommunion. Es ist ein Fest, auf das Ihr Euch lange vorbereitet habt. Und Ihr freut Euch heute, dass der Tag endlich da ist! Das ist eine wichtige Erfahrung mit dem Glauben. Wer glaubt, der ist froh. Und wer glaubt, ist nie allein. Denn wir alle, die an Jesus glauben, wir gehören zusammen.

Genauso ist das auch bei den Jüngern gewesen. Sie mussten miterleben, wie Jesus am Kreuz gestorben war. Er war tot, und sie waren traurig darüber. Und dann war er irgendwie auferstanden. Das konnte keiner erklären. Dann ist er ihnen erschienen, aber sie halten ihn zuerst für ein Gespenst (vgl. *Lk 24,37*). Sie können das alles nicht so recht glauben. Aber sie halten zusammen Sie machen wieder das, was sie mal gelernt haben und was ihnen Freude gemacht hatte. Sie gehen zusammen fischen. Sie sind echte Freunde und ihre Freundschaft gibt ihnen Kraft. Sie halten zusammen.

Und dann erscheint Jesus ihnen noch einmal. Zuerst merken sie es gar nicht, bis noch ein Wunder geschieht: ihr Fischernetz ist auf einmal ganz voll mit Fischen. Und da merken sie dann: „Es ist der Herr! Es ist Jesus!“ Und ihre Freude wird plötzlich riesengroß! Petrus springt ins Wasser und schwimmt schnell zu ihm, so eilig hat er es. Und die anderen kommen mit dem Bott schnell an ans Ufer und ziehen das schwere Netz an Land. 153 Fische sind darin. Das ist eine Zahl, die die Vollkommenheit darstellen soll. Niemand kann ihnen mehr geben als Jesus. Er schenkt ihnen Freude und Zusammenhalt. Wer glaubt, ist nie allein. Jesus und seine Jünger sind echte Freunde. Sie brauchen nicht mehr zu fragen: „Bist du es, Jesus?“ Sie wissen es einfach; so eng sind sie miteinander verbunden. Und vor allem erkennen sie ihn, als er ihnen das Brot gibt – so wie beim letzten Abendmahl. „Das ist mein Leib.“ – „Das bin ich für Euch.“, hat er seinen Jüngern damals gesagt.

In Eurem Mottolied heißt es: „Jesus sprach zu seinen Freunden, als er teilte Brot und Wein: Seht das Zeichen meiner Liebe, das soll nie vergessen sein.“ Das Brot wird für seine Jünger zum Zeichen seiner Liebe, zum Zeichen seiner Nähe. Sie wissen: im Brot ist Jesus bei uns. Daran können wir ihn erkennen. Das ist das Zeichen unserer Freundschaft. Heute wird es zum Zeichen Eurer Freundschaft mit Jesus. Wenn ihr heute zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangt, dann dürft ihr Jesus genauso erkennen, wie seine Jünger, als er ihnen das Brot gab. Jesus vergisst nicht, für uns da zu sein. Vergesst Ihr es auch nicht!

In der Kommunion gibt er Euch heute dieses Brot, gibt es in Eure Hände, und Ihr esst es, nehmt es in Euch auf. Enger kann er sich nicht mit Euch verbinden. Jesus ist bei Euch, er ist Euer Freund, ein Freund fürs Leben, zu dem man immer wieder kommen darf. „Jesus sagt: *Ihr* seid meine Freunde, und keiner ist allein. Lasst uns heute feiern, gemeinsam fröhlich sein!“ Zum Fröhlichsein haben wir heute allen Grund. Denn Jesus ist bei uns, und er will als unser Freund auch immer bei uns bleiben. Amen.

Pfarrer Marco Weber